

zahlung von 30 Prozent des Nennbetrages auf jede Aktie leisten, sollen ihre bisherigen Aktien in Vorzugsaktien umgewandelt werden. Die Inhaber der Vorzugsaktien sollen — und zwar mit dem am 1. Januar 1911 beginnenden Geschäftsjahr anfangend — aus dem nach Dotierung des gesetzlichen Reservefonds und nach Abzug der zur Bildung oder Verstärkung von Rücklagen bestimmten Beträge verbleibenden Ertrage eine Dividende bis zu 6 Prozent erhalten. Der nach Zahlung dieser Dividende verbleibende Reingewinn wird gleichmäßig auf sämtliche Aktien verteilt. Wenn aber in einem Jahre der Gewinn nicht zur Zahlung der 6 Prozent an die Inhaber der Vorzugsaktien ausreicht, erfolgt die Nachzahlung des fehlenden Betrages, jedoch ohne Zuschlag von Zinsen, aus dem Reingewinn späterer Jahre, der übrig bleibt, nachdem die Vorzugsaktien für das Bilanzjahr eine Dividende von 6 Prozent erhalten haben. Die Nachzahlung erfolgt nur auf den Dividendenschein desjenigen Jahres, dessen Bilanz den nachzuzahlenden Betrag aufweist. Im Falle der Auflösung der Gesellschaft sind zuerst die Vorzugsaktien mit 130 Prozent auszuzahlen. Erst nach dieser Zahlung erhalten die Inhaber der übrigen Aktien deren Nennwert. Ein etwa vorhandener Überschuß wird auf sämtliche Aktien nach Verhältnis des Nennwertes verteilt.

Die Ausführung des Beschlusses wird davon abhängig gemacht, daß die Zahlung auf mindestens 2500 Aktien geleistet wird.

Auf Grund dieses Beschlusses sind Einzahlungen auf mehr als 2500 Aktien bis zum 29. November d. J. geleistet worden. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den Aktionären, die der Aufforderung bisher nicht nachgekommen sind, eine Nachfrist bis zum 13. Dezember 1910 einschließlich zu bewilligen mit der Maßgabe, daß auf die nunmehr erfolgenden Einzahlungen Zinsen nach dem Satz von 5 Prozent vom 30. November bis zum Tage der Zahlung berechnet werden. — Eine weitere Frist wird nicht gewährt werden.

Hiernach fordert der Vorstand diese Aktionäre auf, ihre Aktien nebst Dividendenbogen und Talons bis Dienstag, den 13. Dezember 1910 mit einem doppelten Nummern-Verzeichnis und unter gleichzeitiger Zahlung von 30 Prozent des Nominalwertes der eingereichten Aktien nebst 5 Prozent Zinsen vom 30. November bis zum Tage der Zahlung in Berlin bei der Dresdner Bank, in Frankfurt a. M. bei der Dresdner Bank einzureichen, von welchen Stellen auch die Formulare für die Nummernverzeichnisse erhältlich sind. Von den Nummernverzeichnissen wird das eine quittiert zurückgegeben und gegen Umtausch desselben die Stücke, nachdem sie durch einen Aufdruck als Vorzugsaktien gekennzeichnet sind, seinerzeit ausgehändigt.

**\*Julius Springer, Berlin, Monbijouplatz 3.** — Wir verweisen auf die im heutigen Börsenblatt (S. 15212) wiederholte Berichtigung der Adresse der Verlagsbuchhandlung Julius Springer in Berlin. Die Adresse ist im Offiziellen Adreßbuch 1911 des Deutschen Buchhandels unrichtig angegeben. Sie ist zunächst nach wie vor: Berlin N. 24, **Monbijouplatz 3.**

**Verlag für Fachliteratur, G. m. b. H. in Berlin.** — Handelsregister-Eintrag:

In das Handelsregister B des unterzeichneten Gerichts ist am 26. November 1910 folgendes eingetragen worden:

Bei Nr. 4611 Verlag für Fachliteratur, Gesellschaft mit beschränkter Haftung: Gemäß Beschluß vom 15. Juli 1910 ist das Stammkapital um 50 000 *M* auf 150 000 *M* erhöht worden.

Berlin, den 26. November 1910.

(gez.) Königliches Amtsgericht Berlin-Mitte. Abteilung 122.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 284 vom 3. Dezember 1910.)

**Einwohnerzahl von Leipzig.** — Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 betrug die Einwohnerzahl der Stadt Leipzig an dem genannten Tage 585 743.

**Neue Bruchstücke einer Nibelungenhandschrift.** — Neue Bruchstücke einer Nibelungenhandschrift fand der Oberbibliothekar

in Upsala, Jaf Collijn, als er kürzlich für die preußische Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke in Mainz arbeitete, in einem Frühdruck des dortigen bischöflichen Seminars. Es ist das ein sogenanntes Quadragesimale über die christliche Religion des heil. Bernardin von Siena. Diese Inkunabel stammte nach einer Eintragung im Buch aus dem Benediktinerkloster auf dem Jakobsberge in Mainz, in dessen Bibliothek sie auch 1512 in dem von Wolfgang Treßler verfaßten, jetzt auf der Berliner königlichen Bibliothek befindlichen Katalog genannt wird. Collijn hat seinen Fund jetzt in einer Monographie behandelt, der Faksimiles aller der neuen Nibelungenstücke beigegeben sind. Diese gehören zu der sogenannten Handschrift L. Was vor diesem Funde von der Handschrift bekannt war, hatte vor Zeiten Görres entdeckt, der die Stücke teils an Wilhelm Grimm, teils an August Wilhelm von Schlegel schenkte. Auf diesem Wege kamen sie an Karl Lachmann, und dieser schenkte sie wiederum der königlichen Bibliothek. Außer diesen jetzt Berliner Bruchstücken sind noch eine Anzahl Strophen aus einer direkten, in Heidelberg befindlichen Abschrift der Handschrift L bekannt. Collijns Fund fügt noch 54 neue Strophen hinzu. Sie sind von derselben Hand geschrieben wie der erste Teil der Berliner Stücke und bildeten die Blätter 11, 12, 15 und 16 der Handschrift. (Leipziger Tageblatt.)

#### \* Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.

Weihnachten 1910. Wegweiser bei der Auswahl von Festgeschenken. Von Theodor Ackermann, k. Hofbuchhandlung in München, Promenadeplatz 10. 8°. XXVIII, 56 S.

Der goldene Schnitt. Eine deutsche Bücherliste. Auswahl der vom Kunstwart, Dürerbund, von Professor Dr. Ed. Engel-Berlin, Professor Dr. Wittowski-Leipzig, allen deutschen Jugendschriften-Prüfungs-Ausschüssen, sowie der im »Katalog der deutschen Unterrichts-Ausstellung in Brüssel«, im »Musterkatalog für Volksbibliotheken« und anderen wertvollen Bücherlisten empfohlenen Bücher. Ausgegeben von Alexander Köhler in Dresden, Weißegasse 5. Lex.-8°. 100, XXII S.

Werke aus verschiedenen Wissensgebieten. — Antiqu.-Katalog Nr. 6 von Friedrich Binder in Köln a. Rh., Fleischmenggasse 26. 8°. 30 S. 909 Nrn.

Weihnachtskatalog von C. Boysen, Buchhandlung in Hamburg, Heuberg 9. 8°. 124 S. mit zahlreichen Abbildungen.

The Christmas Bookshelf 1910. Being the Christmas Number of The Publisher's Weekly; 298, Broadway near Duane Street, New York City. Vol. LXXVIII, Nr. 22, November 26, 1910. (Whole Nr. 226.) 8°. 258 S. mit zahlreichen Abbildungen.

Veröffentlichungen des Kunstwartes und des Dürerbundes aus dem Verlage von Georg D. W. Callwey in München. 8°. 32 S. m. Abbildungen.

Katalog des Dürerhaus in Dresden-A., Waisenhausstrasse 27. 8°. 20 S. mit Abbildungen.

Weihnachts-Katalog mit Kalender 1911. Überreicht von der Verlagshandlung Friedrich Pustet in Regensburg. Lex.-8°. 32 S. m. Abbildungen.

Literarischer Anzeiger XIV. Jahrgang 1911 No. 1. Rundschau für Bücherfreunde. Wegweiser bei Anlage von Hausbibliotheken und Auswahl von Festgeschenken, Weihnachten 1910. Herausgegeben von Schallehn & Wollbrück in Wien XV/1. 8°. 128 S. m. Abbildungen.

Auswahl von Büchern in bester Erhaltung zu Festgeschenken für Gross und Klein aus allen Gebieten der Literatur zu mässigen Preisen. — Antiqu.-Katalog Nr. 153 von Wilhelm Scholz in Braunschweig. 8°. 42 S. 1066 Nrn.

Dem Katalog ist eine Novelle aus der Feder des Herausgebers vorangefügt, betitelt: »Weihnachtsstimmung.« Darin wird in ergötzlicher Weise erzählt, wie ein Lehrling des Hauses Lorenz & Stolle in Frankenberg unter Anleitung des ersten Gehilfen den Schmerz um seine verlorene Liebe am heiligen Abend in Burgunder ertränkt. Eine echte, rechte Buchhändlernovelle, dazu angetan, Kollegen eine heitere Stunde nach der Mühe des Weihnachtsgeschäfts zu bereiten.